

# **Grußwort der Parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

*Elke Ferner*

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gleichstellung von Frauen und Männern ist in keinem Land der Welt erreicht. Aber wir kommen ihr immer ein Stückchen näher – mal schneller, mal langsamer. Schneller geht es dann, wenn sich Menschen wie Uta Meier-Gräwe über Jahrzehnte an den unterschiedlichsten Stellen, aber immer konsequent für mehr Geschlechtergerechtigkeit einsetzen – insbesondere wenn es um die beiden Bereiche geht, in denen die Ungerechtigkeit am größten ist: im Erwerbsleben und bei der unbezahlten „Care“-Arbeit.

Uta Meier-Gräwe und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben sich mit langem Atem dafür eingesetzt, dass die andere Seite des Wirtschaftens und Zusammenlebens nicht vergessen wird: das, was in Privathaushalten geleistet wird, Hausarbeit, Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen. Diese gesellschaftlich und ökonomisch wichtige Arbeit allein den Frauen zuzuschreiben, ist falsch. Gerechtigkeit im Erwerbsleben kann nur mit Gleichberechtigung im Privathaushalt erreicht werden. Das hat Uta Meier-Gräwe wissenschaftlich unterlegt und politisch eingefordert, zu Recht und mit Erfolg – unter anderem als Mitglied in den Sachverständigenkommissionen für Gleichstellungs- und Familienpolitik.

Der Gender Care Gap, den Uta Meier-Gräwe über das Gutachten der Sachverständigenkommission für den Zweiten Gleichstellungsbericht maßgeblich in die aktuelle politische Diskussion eingebracht hat, belegt, dass Frauen 52 % *mehr* unbezahlte Sorgearbeit leisten als Männer. Es bleibt also wichtig, Partnerschaftlichkeit auch in der Pflege, bei der Kindererziehung und bei der Hausarbeit weiter zu unterstützen – um die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen. Das ElterngeldPlus und das Gesetz zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ermöglichen Paaren eine neue Partnerschaftlichkeit. Mit dem Familiengeld und der Familienarbeitszeit wollen wir den nächsten wichtigen Schritt gehen, um eine partnerschaftliche Aufteilung von Berufs- und Familienpflichten zu ermöglichen.

Ich bin sicher, dass sich Uta Meier-Gräwe weiterhin für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern einsetzen wird. Mit dem Eintritt in den Ruhestand wünsche ich ihr aber zuerst einmal mehr Zeit für ihre eigene „Sorgearbeit“ – die nach ihrer Definition auch die Sorge für sich selbst und für das eigene Wohlbefinden umfasst. Alles Gute dafür!

Mit herzlichen Grüßen

Elke Ferner

Frau Elke Ferner ist seit 2013 Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie seit 2004 Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF).

Care und die Wissenschaft vom Haushalt

Aktuelle Perspektiven der Haushaltswissenschaft

Häußler, A.; Küster, C.; Ohrem, S.; Wagenknecht, I.

(Hrsg.)

2018, XIII, 251 S. 15 Abb., 2 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-19361-4